

**Verein der lokalen Aktionsgruppe (LAG)  
Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.**

**Protokoll - Sitzung des Projektbeirats am 03.06.2015**

Beginn:..... 16:00 Uhr

Ende:..... 18:44 Uhr

Ort:..... Hotel Schützenheim, Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Roswitha Brügge, Sparkasse Mittelholstein (WISO); Leif Erlhage, ACO Severin Ahlmann GmbH u. Co. KG (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, Abfallwirtschaftszentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO); Mitat Karahan, privat (WISO); Pascal Ledune, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO); Alexander Luttmann, privat (WISO); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Bgm. Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO)

Regionalmanagement / Protokollführung:

Marco Neumann, Anja Kleißenberg

Gäste:

Anette Berchtold, Kreismusikschule Rendsburg  
Klaus Brunkert, AG „Grüner Kamp“  
Wolfgang Goebel, Schützenverein Rickert und Umgebung von 1957 e.V.  
Monika Heise, Stadtmarketing Rendsburg  
Prof. Hans-Heinrich Kohnke, Kreismusikschule Rendsburg  
Dr. Sebastian Krug, Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Hans-Joachim Paulsen, Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Helma Pieper, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (SHZ)  
Bgm. Eckard Reese, Gemeinde Schacht-Audorf  
Jürgen Wieck, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Entschuldigt:

Jan-Nils Klindt, LLUR  
Lara Tinsen, Stadt Büdelsdorf (KV)  
Bgm. Bernd Sienknecht, Gemeinde Osterrönfeld (KV)  
Hauke Stelter, Gemeinde Fockbek (KV)

**TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bgm. Gero Neidlinger eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsmäßige und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Projektbeirats fest. Es sind zwei kommunale Vertreter und sieben WISO-Partner anwesend.

**TOP 2 - Anträge zur Tagesordnung**

Herr Neidlinger beantragt, den Tagesordnungspunkt 5.6 auf 5.1 vorzuziehen. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte unter TOP 5 ändert sich entsprechend.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung (Änderungswünsche, Ergänzungen); Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 26.03.2015
4. Bericht des Regionalmanagers
5. Projekte
  - 5.1 Aussichtsplattform Schiffsbug in Schacht-Audorf
  - 5.2 Modernisierung der Schießanlage im Schützenverein Rickert
  - 5.3 Dachbegrünung Kreishaus, Kreis Rendsburg-Eckernförde
  - 5.4 Machbarkeitsstudie Kompetenzzentrum „Grüner Kamp“
  - 5.5 Umsetzung Beschilderungskonzept
  - 5.6 Fahrstuhl Kreismusikschule Rendsburg
6. Termine, Verschiedenes

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (2 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

### **TOP 3 – Genehmigung des Protokolls vom 26.03.2015**

Änderungswünsche zur Niederschrift werden von den Mitgliedern des Projektbeirats nicht geäußert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (2 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

### **TOP 4 – Bericht des Regionalmanagers**

Herr Neumann berichtet über die Entwicklung von Projekten, die auf der Projektbeiratssitzung am 26.03.2015 beraten wurden:

#### Ertüchtigung von Veranstaltungsräumen für größere Gruppen im Evangelischen Kitaforum in Rendsburg

Der Verband der Evangelischen Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein wurde darüber informiert, dass dem Antrag aufgrund des Unterschreitens der Mindestpunktzahl nicht entsprochen wurde. Von einem Widerspruch gegen den ablehnenden Bescheid des Projektbeirats wird seitens des Antragstellers abgesehen.

#### Umbau des historischen Rendsburger Stadtgefängnisses zu einer „Knast“-Herberge

Bei diesem Projekt ist die Zusammensetzung der Finanzierung noch nicht abschließend geklärt. Es werden Mittel aus der Städtebauförderung beantragt. Eine möglichst sinnvolle

Kombination der beiden Förderprogramme konnte noch nicht geklärt werden, weil das Procedere der Städtebauförderung noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Neumann informiert den Projektbeirat darüber, dass das Landesprogramm für den ländlichen Raum (LPLR) von der EU anerkannt wurde. Das Ministerium und das LLUR arbeiten derzeit an den Richtlinien und Durchführungsverordnungen sowie den Antragsformularen für die AktivRegionen. Er weist darauf hin, dass sich daraus Anforderungen an die Antragstellung ergeben können, die bisher nicht bekannt sind und dass es, auch bei den bereits beschlossenen Projekten, noch zu Nachforderungen seitens des LLURs kommen kann. Die Richtlinien und Antragsformulare werden noch vor den Sommerferien - früher als bisher angenommen - erwartet. Sobald diese vorliegen, werden die bereits beschlossenen Projekte beim LLUR beantragt. Herr Neumann richtet Grüße von Herrn Klindt aus, der sich aufgrund anderer terminlicher Verpflichtungen für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

Herr Neumann erläutert zwei Tischvorlagen die der Projektbewertung dienen. Zum einen handelt es sich um einen Auszug aus der IES mit den angestrebten Zielen und Messwerten, zum anderen um das vorhandene Budget:

2.252.000,00 €	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wachstum und Innovation	Energiewende und Klimaschutz			
	50%	1.126.000,00 €	30%	675.600,00 €	20%	450.400,00 €
Lebenswerte H.E.I.M.A.T.	10%	225.200,00 €				
	2015-01	3.591,91 €				
	2015-02	49.726,53 €				
	2015-03	1.638,23 €				
	Restbudget	170.243,33 €				
Lebensader Mobilität	10%	225.200,00 €				
	Restbudget	225.200,00 €				
Lebensraum mit Zukunft	30%	675.600,00 €				
	2015-01	32.327,22 €				
	2015-03	11.467,58 €				
	2015-04	5.034,83 €				
	Restbudget	631.805,21 €				
Qualifizierung der Generationen			10%	225.200,00 €		
			2015-02	49.726,53 €		
			2015-03	3.276,45 €		
			Restbudget	172.197,02 €		
Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort			10%	225.200,00 €		
			Restbudget	225.200,00 €		
Qualifizierung des touristischen Angebotes			10%	225.200,00 €		
			2015-02	49.726,53 €		
			Restbudget	175.473,47 €		
Energie-Botschafter gewinnen					5%	112.600,00 €
					Restbudget	112.600,00 €
Energie-Effizienz und EE fördern					5%	112.600,00 €
					Restbudget	112.600,00 €
Energieverbrauch und Schadgasemissionen senken					10%	225.200,00 €
					Restbudget	225.200,00 €
<b>PROJEKT</b>		<b>NUMMER</b>	<b>KERNTHEMA</b>		<b>SUMME</b>	
Entwicklung der ehem. Freibadfläche zum Mehrgenerationenplatz in Alt Duvenstedt		2015-01	A (10%), C (90%)		35.919,13 €	
Kulturtouristische Inwertsetzung des JMRD und des EKGM als Anziehungspunkte und außerschulische Lernorte		2015-02	A (1/3), D (1/3), F (1/3)		149.179,60 €	
Modernisierung der Schießanlage des SSC Fockbek		2015-03	A (10%), C (70%), D (20%)		16.382,25 €	

Da die meisten Projekte mehrere Kernthemen treffen, erfolgt eine Verteilung auf die einzelnen Kernthemen. Er weist darauf hin, dass bisher keine konkreten Projektanträge im Bereich Mobilität vorliegen. Die Erfolgsmessung erfolgt über die Zielerreichung. Es ist zu erwarten, dass die Ziele im Laufe der Förderperiode angepasst werden müssen. Die Frage nach der Nachsteuerung wird erst nach Vorliegen der Richtlinien zu beantworten sein. Bekannt ist, dass die Ziele erst nach einer Evaluierung angepasst werden können. Möglicher-

weise wird es hierzu nach der Startphase einen Workshop geben, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt.

## **TOP 5 – Projekte**

### **5.1 Aussichtsplattform Schacht-Audorf**

#### Vorstellung des Projekts

Bgm. Reese berichtet, dass vor ca. fünf Jahren die Idee aufkam, einen Schiffsbug als Aussichtsplattform am NOK zu platzieren. Durch einen Audorfer Bürger besteht Kontakt zu dem Künstler Felix Büttner, der u. a. auch die AIDA-Flotte gestaltet. Dieser hat den Gestaltungsentwurf vorgelegt. Das Projekt soll der Erweiterung des bereits vorhandenen touristischen Angebots in unmittelbarer Nähe zum Wohnmobilstellplatz Schacht-Audorf dienen. Herr Reese ist davon überzeugt, dass der „Schiffsbug“ ein touristischer Anziehungspunkt von überregionaler Bedeutung werden wird. Er kann sich z.B. auch Trauungen und andere Veranstaltungen auf der Aussichtsplattform vorstellen.

Das WSA als Eigentümerin der Fläche hat grundsätzliche Zustimmung signalisiert. Eine Voruntersuchung zur Umsetzung des Projekts wurde bereits durchgeführt. Bei der Entwicklungsagentur wurde das Projekt auf einer Regionalkonferenz als künftiges Leitprojekt vorgestellt und Mittel beantragt.

Auf Nachfrage erklärt Herr Reese, dass die Detailplanung noch nicht abgeschlossen ist, aber auch Sitzplätze auf der Aussichtsplattform vorstellbar sind. Herr Erlhage fragt, ob ein Sponsoring durch die AIDA-Flotte geprüft wurde. Herr Reese erläutert, dass es sich bisher um einen Vorentwurf handelt und man bei der Gestaltung eher einen regionalen Bezug herstellen möchte, um unabhängiger von der Entwicklung einzelner Reedereien zu sein.

#### Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagers: Die Gemeinde hat sich auf eine maximale Kostenübernahme von 150.000 Euro festgelegt. Somit hängt die Gesamtfinanzierung wesentlich von der Zustimmung der Entwicklungsagentur zu einer Förderung aus dem Strukturfonds (oder anderer Geldgeber, die die Deckungslücke schließen) ab. Diese erfolgt voraussichtlich im Laufe des Jahres. Weil die Finanzierung außerhalb der ELER-Förderung zurzeit nicht gesichert ist, kann über das Projekt auch nicht beschlossen werden. Die Entscheidung innerhalb der Entwicklungsagentur ist abzuwarten. Bei einem positiven Votum kann der Antrag der LAG erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das Projekt wird kontrovers diskutiert. Die Kosten für das Projekt erscheinen einigen der Anwesenden sehr hoch. Herr Ledune regt an, in dem Konzept den Wertstandort noch stärker herauszustellen. Auch Herr Hohenschurz-Schmidt hält das Konzept im Hinblick auf die Werbung für den Wirtschaftsstandort für nicht ausgereift. Möglicherweise könnten die Werften als Hauptsponsor auftreten. Fraglich ist allerdings, ob von Seiten der Werften darin ein Nutzen zur Eigenwerbung gesehen wird. Es ist zu prüfen, weshalb der Finanzierungsanteil im Gemeindebeschluss vom Finanzierungsplan des Projektantrages abweicht. Der innovative Charakter des Projekts sollte stärker herausgearbeitet werden. Ebenso ist die künstlerische Gestaltung zu konkretisieren, um abschließend beurteilen zu können, inwieweit sich die gewünschte Wirkung entfalten kann. Frau Brügge regt an, günstigere Varianten zu prüfen, indem evtl. ein bereits vorhandener Schiffsrumpf genutzt wird. Der Projektbeirat ist sich einig, dass das Projekt als landesweit einmalig anzusehen ist und bei einer angemessenen Umsetzung zur Attraktivität der Region und des Standorts (Ensemble WoMo-Stellplatz, NOK, Fähre, geplantes Hotel und Restaurant) beitragen wird. Ein Vorteil ist die Einbettung in die bereits bestehenden Projekte.

## 5.2 Modernisierung der Schießanlage im Schützenverein Rickert

### Vorstellung des Projekts

Herr Wolfgang Goebel, Vorsitzender des Schützenvereins Rickert, stellt das Projekt vor. Der Verein ist der Einzige in der Gemeinde Rickert mit einer Jugendabteilung. Dem Schützenverein gehören 96 Mitglieder an. Die Umrüstung des Schießstands in Rickert soll u.a. der Abwanderung von Mitgliedern in die Städte entgegen wirken. Der Schützenverein hat in der Vergangenheit Mitglieder verloren, weil die bisherigen Trainingsbedingungen zur Vorbereitung auf Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften nicht mehr zeitgemäß sind. Diese Wettbewerbe werden nur noch auf elektronischen Anlagen durchgeführt und erfordern entsprechende Trainingsbedingungen. Die Mitglieder des Vereins kommen zum größten Teil aus Rickert, aber auch aus anderen Gemeinden der Region. Einer Umrüstung der Anlage auf elektronische Schießanlagen haben die Mitglieder einstimmig zugestimmt und zur Umsetzung des Projekts eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 100 % beschlossen. Die Umrüstung der Anlage führt zu Energieeinsparungen. Die Schießanlage wird auch für Veranstaltungen von Nichtmitgliedern genutzt, u. a. Schießen für Unternehmen, Kreiswaffenbehörde, Bundeswehr, Feuerwehr, Schützenverein Alt Duvenstedt.

Auf die Frage nach dem Trend für Schützenvereine insgesamt, berichtet Herr Goebel, dass elektronische Anlagen erforderlich sind, um die Mitgliedszahlen konstant zu halten. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Maßnahme zur Zukunftssicherung des Vereins. Mitglieder die nach Kiel abgewandert sind, haben signalisiert, nach einer Umrüstung in den Schützenverein Rickert zurückzukehren. In der Region verfügen nur die Schießstände in Rendsburg und Rickert über 100 m – Anlagen. Die Fockbeker Schützen haben nur 50 m-Anlagen und kommen zum 100-Meter-Schießen nach Rickert.

### Diskussion des Projektbeirats

Stellungnahme des Regionalmanagers: Es handelt sich um einen privaten Antragsteller. Das Grundstück der Schießanlage ist langfristig von der Gemeinde an den Verein verpachtet. Die nationale Kofinanzierung erfolgt über die Gemeinde Rickert, die das Projekt mit insgesamt 6.000 Euro bezuschusst. Für die Förderung von Sportanlagen ist ein abgestimmtes Konzept erforderlich. Deshalb wurden alle Schützenvereine in der Region angeschrieben, um mögliche Bedarfe zu ermitteln. So können Synergien genutzt und Kooperationen ausgebaut werden. Aus der abschließend durchgeführten Befragung ergab sich noch ein weiterer Bedarf im Schützenverein Bovenau. Die dortige Anlage wurde bereits teilweise umgerüstet. Die ausstehende Umrüstung wird voraussichtlich Ende 2015 bei der LAG beantragt. Beim Schützenverein SAD stehen Maßnahmen an, die nicht förderfähig sind. Der Pistolensclub Rendsburg sieht Maßnahmen zum Schallschutz vor. Die Antragsvoraussetzungen werden noch geprüft. Weitere Anträge sind daher nicht zu erwarten.

Neben den Feuerwehren stellen die Schützenvereine einen starken Rückhalt für das dörfliche Leben dar. Die Vereine werden durch hohes ehrenamtliches Engagement getragen. Eine Besonderheit dieses Projekts besteht darin, dass es finanziell von vielen Personen, Firmen und Organisationen mitgetragen wird. Vier Kooperationsvereinbarungen für das Projekt liegen schriftlich vor.

Das Projekt wird kontrovers diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die grundsätzliche Zukunftsfähigkeit von Schützenvereinen. Es wird aber auch die Notwendigkeit gesehen, die Modernisierung vorzunehmen, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Der Beirat folgt den Ausführungen des Antragstellers und der Stellungnahme des Regionalmanagers. Das Projekt wird den Kernthemen Lebenswerte H.E.I.M.A.T (A 10%), Lebensraum mit Zukunft (C 70%) und Qualifizierung der Generationen (D 20%) zugeordnet und mit **22** Punkten bewertet (siehe Anlage 1). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Schützenvereins Rickert von 1957 e.V. auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 7.192,61 (EU) und 899,08 (KoFi Land SH) bei zwei Enthaltungen einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 7 (2 KV /5 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 2

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

### **5.3 Dachbegrünung Kreishaus, Kreis Rendsburg-Eckernförde**

Vorstellung des Projekts

Herr Dr. Sebastian Krug, Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg-Eckernförde, stellt das Projekt vor. Die Gründachung ist eine Klimaschutzmaßnahme, die gleichzeitig zu einer höheren Haltbarkeit des Daches beiträgt. Sie soll zusätzlich zu den derzeit stattfindenden umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der Kreishausdächer durchgeführt werden.

Mit der Maßnahme passt sich das Dach den Klimaänderungen an, indem es u.a. Wasser einspeichert (positive Wirkung im Fall von Starkregen). Insbesondere aber wird CO<sub>2</sub> eingespeichert (ca. 3 Tonnen).

Ein weiterer Vorteil des Gründaches ist der kühlende Effekt auf die geplante Photovoltaik-Anlage im Sommer, der höhere Erträge erwarten lässt.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist im Klimaschutz aktiv und nimmt eine Vorbildfunktion ein. Hierzu wird eine aktive Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit seitens des Klimaschutzmanagements betrieben, in die das Projekt aufgenommen wird. Mittels Flyern und Vorträgen werden das Projekt bekannt gemacht und Nachahmer geworben.

Herr Luttmann fragt nach der Möglichkeit von Führungen für Netzwerkkollegen und eine mögliche Nutzung der Fläche für „Urban Gardening“. Herr Dr. Krug weist darauf hin, dass Führungen bei Interesse nach Anmeldung stattfinden können, allerdings ein Betreten der Dachflächen aus Sicherheitsgründen nicht vorgesehen ist. Daher eignet sich die Dachfläche auch nicht für den Anbau von Obst oder Gemüse, zumal die dafür erforderliche Bodenbeschaffenheit nicht herzustellen ist.

Diskussion des Projektbeirats

Stellungnahme des Regionalmanagers: Das Projekt ist das einzige Starterprojekt aus dem Schwerpunkt Energie/Klimaschutz. Dieses Projekt erfüllt mehrere Ziele: Energiebotschafter gewinnen, Bildung und Vernetzung, Rückführung von CO<sub>2</sub> in Biomasse. Im Kreisgebiet hat das Förderprojekt aufgrund der Größenordnung der zu begrünenden Fläche Modellcharakter.

Der Beirat folgt den Ausführungen des Antragstellers und der Stellungnahme des Regionalmanagers. Das Projekt wird den Kernthemen Energie-Botschafter gewinnen (G 10%) und Energieverbrauch und Schadgasemission senken (I 90%) zugeordnet und mit **14** Punkten bewertet (siehe Anlage 2). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Kreises Rendsburg-Eckernförde auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 60.384,06 € einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (2 KV /7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

## 5.4 Machbarkeitsstudie Kompetenzzentrum „Grüner Kamp“

### Vorstellung des Projekts

Herr Klaus Brunkert und Herr Pascal Ledune stellen das Projekt vor. Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts ist eine umfassende Bildungsinfrastruktur von großer Bedeutung. Vertreter verschiedener Bildungseinrichtungen und Institutionen am Grünen Kamp sowie politische Akteure haben eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Angebot besser zu vernetzen. Es wird eine Verzahnung zwischen Theorie, Praxis und Schule angestrebt. Ziel ist es, weitere Firmen anzusprechen und junge Menschen im Wirtschaftsraum zu halten.

Als erster Schritt soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Die Studie soll Grundlagen schaffen, um die Fachkräftesituation zu verbessern, dem Fachkräftemangel vorbeugen und den Bildungsstandort Rendsburg insbesondere im Bereich Erneuerbare Energien auszubauen. Die Bündelung von Kompetenzen am Grünen Kamp soll als Alleinstellungsmerkmal herausgearbeitet werden.

### Diskussion des Projektbeirats

Herr Ledune erklärt sich für befangen und verlässt den Raum.

Stellungnahme des Regionalmanagers: Träger des Projekts ist die Entwicklungsagentur für den Wirtschafts- und Lebensraum Rendsburg. Das Projekt trifft viele Kernthemen und Ziele der IES (s.u.). Neben den Inhalten ist insbesondere Optimierung der Vernetzung sowie Begleitung von Kooperationsprozessen hervorzuheben.

Die Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung der Studie wird in enger Abstimmung zwischen der Entwicklungsagentur und der AG „Grüner Kamp“ erfolgen.

Herr Hohenschurz-Schmidt unterstreicht die Sinnhaftigkeit dieses Projekts. Eine Kooperation mit dem Biomassekompetenzzentrum Kiel hält er für überfällig. Die Entwicklungsagentur erstellt ein Leistungsverzeichnis, deren Grundlagen die AG „Grüner Kamp“ bereits entwickelt hat.

Der Beirat folgt den Ausführungen des Antragstellers und der Stellungnahme des Regionalmanagers. Das Projekt wird den Kernthemen Lebenswerte H.E.I.M.A.T (A 25%), Lebensraum mit Zukunft (C 25%), Qualifizierung der Generationen (D 25%) und Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort (E 25%) zugeordnet und mit **15** Punkten bewertet (siehe Anlage 3). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Entwicklungsagentur für den Wirtschafts- und Lebensraum Rendsburg AöR auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 18.000,00 € einstimmig zu.

### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 8 / Ja-Stimmen: 8 (2 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

### Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

Herr Ledune nimmt an der weiteren Sitzung teil.

## 5.5 Umsetzung Beschilderungskonzept

### Vorstellung des Projekts

Frau Heise präsentiert das Projekt und weist darauf hin, dass das Konzept für die Besucherlenkung in der vorangegangenen Förderperiode durch die LAG gefördert wurde. Das Konzept liegt seit Ende 2014 vor. Das Projekt dient der Profilierung des Tourismusstandorts. Die konsequente Lenkung von Besuchern und Gästen vom Quellort (z.B. Bahnhof oder Parkplätzen) zu den Sehenswürdigkeiten wird nach Einschätzung des Stadtmarketings

ein Gewinn für alle Seiten. Besucher finden sich schneller zurecht, Angebote können besser beworben werden, die Verkehrssicherheit wird erhöht. Damit ist auch ein Imagegewinn für die Region zu erwarten.

Es ist die Anschaffung von 170 Schildern zur einheitlichen Beschilderung vorgesehen. Alte Schilder werden ausgetauscht. Besondere Informationen, z.B. Standorte von WCs, werden in Piktogrammen dargestellt.

Zur Überprüfung der Zielerreichung soll eine Befragung von Besuchern in der Tourist-Information stattfinden.

#### Diskussion des Projektbeirats

Frau Mau erklärt sich für befangen und verlässt den Raum.

Stellungnahme des Regionalmanagers: Die geförderte Studie liefert eine Leistungsbeschreibung für die Umsetzung des Beschilderungskonzepts. Eine gute Beschilderung ist ein weicher Standortfaktor für den Wirtschaftsraum (eine Visitenkarte für die Region) und erhöht die Wertschöpfung für die vorhandenen Angebote. Die ausgeschilderten Ziele befinden sich überwiegend in Rendsburg, aber auch in den Umlandgemeinden, mit denen eine Übernahme des Layouts derzeit besprochen und geplant wird. Ein Förderantrag soll zusätzlich an die GEP gestellt werden, von dem die Finanzierung aber nicht abhängt, da der Senatsbeschluss eine ausreichende Mittelausstattung vorsieht.

Herr Ledune fragt nach Entfernungsangaben für Fußgänger. Diese sind nicht in Minuten, aber an markanten Stellen in Metern bzw. Km vorgesehen. Die Schilder werden in einem Schilderkataster erfasst. Die Wartung ist gesichert. Über Wege zur Aufnahme von Schäden, die von Passanten entdeckt und gemeldet werden, wird nachgedacht.

Der Beirat folgt den Ausführungen der Antragstellerin und der Stellungnahme des Regionalmanagers. Das Projekt wird den Kernthemen Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort (E 50%) und Qualifizierung des touristischen Angebotes (F 50%) zugeordnet und mit 11 Punkten bewertet (siehe Anlage 4). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Stadt Rendsburg auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 22.874,88 € einstimmig zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 8 / Ja-Stimmen: 8 (1 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

#### Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

Frau Mau nimmt an der weiteren Sitzung teil.

## **5.6 Personenaufzug Kreismusikschule**

### Vorstellung des Projekts

Herr Hans-Joachim Paulsen, Gebäudemanagement Kreis Rendsburg-Eckernförde, stellt die baulichen Maßnahmen kurz vor. Das Gebäude, in dem die Musikschule untergebracht ist, kann für Menschen mit Handicaps zwar über eine Rampe betreten werden, bietet im weiteren Haus keine barrierefreien Zugänge in die oberen Etagen. Dieses wäre aber notwendig, da sich im Erdgeschoss nur ein Musikraum befindet. Die Stockwerke sind lediglich über eine Treppe zu erreichen. Im „Treppenauge“ besteht die Möglichkeit für den Einbau einer Aufzugsanlage.

Herr Professor Kohnke als Vorsitzender und Frau Berchthold als Leiterin der Musikschule informieren darüber, dass die Anzahl der MusikschülerInnen von 300 auf 1.400 angewachsen ist. Ca. 70% der SchülerInnen kommen aus dem übrigen Kreisgebiet, 30% aus Rendsburg. In den letzten Jahren hat der Anteil älterer Personen (Besucher wie Teilnehmer) deutlich zugenommen. Das Erreichen der Musikräume in den höheren Etagen ist für manche

beschwerlich oder unmöglich. Dieses trifft auch auf Konzert- und Veranstaltungsbesucher (z.B. Verwandte von MusikschülerInnen) zu, die von der Teilnahme ausgeschlossen bleiben. Der Unterricht für die musikalische Früherziehung wird ebenfalls in den oberen Etagen durchgeführt, die für Eltern mit Kleinkindern (ggf. mit Kinderwagen oder Karre) nur schwer zu erreichen sind. Hinzu kommt, dass auch Instrumente transportiert werden müssen und ein Fahrstuhl dieses erheblich vereinfachen würde.

Mit einem barrierefreien Zugang zu den oberen Etagen kann die Musikschule nicht nur das bestehende Angebot aufwerten, sondern auch neue Angebote schaffen und zusätzliche Veranstaltungen für alle Altersgruppen anbieten.

#### Diskussion des Projektbeirats

Stellungnahme des Regionalmanagers: Die Nachrüstung mit Aufzügen ist in mehreren Gebäuden in der Region zur Schaffung von Barrierefreiheit relevant, deren Bedeutung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zunehmen wird. Es liegen zwei weitere Anfragen vor. Dabei handelt es sich um das Islamische Zentrum und ein Gebäude, das von der Diakonie und der Christkirchengemeinde Neuwerk gemeinschaftlich genutzt wird.

Eine Besonderheit besteht bei diesem Projekt darin, dass eine Nutzerin der Einrichtung mit einer großzügigen Spende (100.000,00 €) den Einbau eines Aufzugs ermöglichen wollte. Auch nach Aufstockung des Betrages auf 150.000 € reicht diese Summe nicht, um die Maßnahme (Planung, Aufzug, Um- und Einbau) umzusetzen.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde investiert derzeit erheblich in die Sanierung des Gebäudes (Dämmung, Kellersanierung) um eine langfristige Nutzung sicherzustellen.

Herr Ledune regt an, über den Umgang mit weiteren Anträgen zu diesem Thema einen Beschluss im Vorstand der LAG herbeizuführen. Man könnte über eine Deckelung der Anzahl von Projekten in diesem Bereich nachdenken. Herr Neidlinger ergänzt, dass als Maßstab z.B. auch die öffentliche Nutzung angelegt werden könnte.

Der Beirat folgt den Ausführungen des Antragstellers und der Stellungnahme des Regionalmanagers. Das Projekt wird den Kernthemen Lebenswerte H.E.I.M.A.T (A 10%) und Lebensraum mit Zukunft (C 90%) zugeordnet und mit das Projekt **12** Punkten bewertet (siehe Anlage 5). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Kreises Rendsburg-Eckernförde auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 50.420,17 € einstimmig zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (2 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

#### Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, (WISO); Mitat Karahan, (WISO); Pascal Ledune, (WISO); Alexander Luttmann, (WISO); Susanne Mau, (KV); Bgm. Gero Neidlinger, (KV); Peter Raub, (WISO)

#### **TOP 6 – Termine**

Die nächste Projektbeiratssitzung findet am 01.07.2015, um 16:00 Uhr, im Uns Dörpshus, Rendsburger Straße 20, in Borgstedt statt. Es wird ein kleiner Imbiss gereicht.

#### **TOP 7 - Verschiedenes**

Bgm. Neidlinger dankt den Anwesenden für die Mitarbeit.

Rendsburg, 04.06.2015

Gero Neidlinger

Marco Neumann

## ANLAGE zum Protokoll der Sitzung des Projektbeirats am 03.06.2015

### Reihenfolge der beschlossenen Projekte

Rang	Punkte			Projekt
	I.	II.	$\Sigma$	
1	9	13	22	Modernisierung der Schießanlage im Schützenverein Rickert
2	8	7	15	Machbarkeitsstudie Kompetenzzentrum „Grüner Kamp“
3	5	9	14	Dachbegrünung Kreishaus, Kreis Rendsburg-Eckernförde
4	4	8	12	Fahrstuhl Kreismusikschule Rendsburg
5	4	7	11	Umsetzung Beschilderungskonzept
x	Keine Wertung*			Aussichtplattform Schiffsbug in Schacht-Audorf

\* Keine Wertung und Entscheidung da Finanzierung noch nicht abschließend darstellbar.